Sprachliche Erläuterungen

Autor(en): **Frommann, G. Karl**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die deutschen Mundarten : Monatschrift für Dichtung, Forschung und Kritik**

Band (Jahr): **5 (1858)**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-179737

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

615. He sütt wol to, dat he bi'n dicksten en(de) blift *(bleibt)*.
616. He steit to, as wenn he use lêwen herrn ·n schûr *(Z. V, 527, 575)* afbidden will.
617. He lett *(läſst)* de lippe hangen as ·n måre over't dôd fâl.
618. He lett nix liggen as mölenstêne un glöinige *(glühende)* bolten.
619. He kikt *(sieht; Z. V, 141, I, 29)* dör de hâre as de Auricher swîne.
620. He kikt sô nüver ût as de mûs in de mehltien.
621. He migt up'n snêbal un fret'n *(friſst ihn)* vör'n dörst.
622. He frett *(friſst)* as ·n dîker *(Deicharbeiter)*.
623. He frett, as wenn he hangen schall.
624. He frett beter as he schrift.
625. He fallt over sîn êgen föte.
626. He fallt der to in as de flêge *(Fliege)* in de brê *(Brei)*.
627. He wêt van kên tûten *(Z. III, 543, 6)* noch blasen, *oder:* van Têwes noch Mêwes nich.
628. He wêt van vörn nich, dat he achtern levt.
629. He wêt sô väl dervan as de kreie *(Krähe)* van sondag.
630. He schall to paſs *(zu gelegener Zeit; Z. III, 431, 209)* kamen as de mutt *(Mutterschwein)* in't jödenhûs.
631. He schall üm de fingers ût de beck *(Mund; Z. IV, 129, 32)* holden.
632. He schall kên bûr in de fenster lôpen.
633. He kann kên fiev *(fünf)* tellen. *Vgl. 609.*
634. He kann nich dûken *(tauchen)* noch swemmen.
635. He kann swemmen as ·n backstên.
636. He kann sîn katte wol pûs *(Z. IV, 134, 126)* hêten.
637. He kann mêr as brôd eten.
638. He kann wol ·n spieker *(Nagel)* ûp twê enden bîten *(beiſsen)*.
639. He kann wol per(de)-eier eten, wenn ander lü(de) hönereier et·t.
640. He dêt *(gedeiht)* as ·n duvekötel *(Taubendreck; Z. V, 153)* in de sünne.

(Fortsetzung folgt.)

Sprachliche Erläuterungen

vom Herausgeber.

545. *Kluwstock, Kluvenstaken*, m., Springstock, eine Stange, unten mit einem Kolben *(Kluve)* versehen, um damit über einen Graben zu setzen; Brem. Wb. II, 816. Richey, 127. Schütze, II, 293. — *Düssel, Dussel, Dössel*, m., der bewegliche ge-

rade Baum, an welchen die beiden Flügel der Hausthüre in den Bauernhäusern zusammenschlagen; Brem. Wb. I, 276. Vgl. *Drüssel*, Z. I, 252. II, 245. V, 370, 30. Schütze, I, 264. Stürenb. 39. Vielleicht ist hier unter *Düssel* besser die Queraxt, ahd. dehsala, oberd. *dechsel*, zu verstehen; Stürenb. 41. Grimm, Wb. II, 881

546. *Börssel*, *Bössel*, f., die Schweineborste (unten Nr. 554); Bürste; Stürenb. 21. Krüger, 50. Vgl. *Börst*, *Böst*, f., die Borste; Bürste; Dähnert, 48. Schütze, I, 138. Müllenh. zum Qu. Mllr.-Weitz, 21: *Bôstel; Bôrstel.* Grimm, Wb. II, 246. 551.

547. *Stôrken*, n., Feuerstübchen; Z. III, 284, 121. Brem. Wb. IV, 1008. Schütze, IV, 189. Hennig, 268. Bernd, 299. Reinw. I, 158. Mllr.-Weitz, 237. Stürenb. 262. Vgl. Z. V, 521, II, 12.

548. *Kackhûsken*, n., Abtritt; v. *kacken*, seine Nothdurft verrichten, cacare; Brem. Wb. II, 720. Stürenb. 101. Schütze, II, 212 etc.; vgl. Z. V, 341. 416, 20 u. unten Nr. 573.

552. *Kassen*, *Karsten*, Christian; Schütze, II, 233 f.

553. *Dünnegge*, *Dünje*, Schläfe (am Kopf); Z. V, 54.

554. *krodde*, *kroddig*, *krûdig*, geputzt, aufgestutzt, schmuck; üppig, kühn, muthig, voll Selbstgefühls; Stürenb. 124.

558. *flügge*, gefiedert, flugfähig; munter, aufgeräumt; genesen, gesund. Brem. Wb. I, 411. Dähnert, 126. Stürenb. 58. Schütze, I, 328. Strodtm. 58.

559. *wîf*, *wiff*, das franz. vif (aus lat. vivus), lebhaft, aufgeweckt; pfiffig, schlau; Stürenb. 331. Castelli, 266. In Koburg auch mit weiterer Fortbildung: *gewîft.*

560. *klunterig*, plump, unbeholfen, ungeschickt; eigentlich von Speisen, in denen sich manche Theile, z. B. Mehl, zu Klümpchen *(Klunten, Klunders,* holl. klont, klonter, klontje; vgl. oberd. *Klunker)* gebildet haben; dann von Kleidern, die nicht genau an den Körper anschliefsen, u. v. Personen, die solche Kleider an sich haben. Stürenb. 114. Brem. Wb. II, 814. Schütze, II, 289. — *Schôvel*, Schlittschuh; Stürenb. 231. Krüger, 65.

561. *Mull*, *Moll*, *Mulde*, *Molde*, f., 1) Zermahlenes, Zerriebenes; lockere Erde, Staub, mhd. molte, multe; Ben.-Mllr. II, 27. Z. II, 91, 28. 2) Maulwurf (aus *Mulworp*, mhd. mulwerf, moltwerf, umgedeutet); engl. mole, molewarp, mouldwarp, holl. mol, dän. muldvarp, schwed. mullwad, mullsork; vgl. auch das mhd. molle, mol, m., eine Eidechse, stellio saura. Z. V, 172, 179. 3) scherzhaft: *Junker Mull* = der Tod. — Stürenb. 154. Brem. Wb. 198 f. Schütze, III, 118.

564. *geriefelk*, v. Personen: dienstfertig, gefällig; v. Sachen: dienlich, nutzbar, bequem, auch: *gerief*, *gerieflik*, *berieflik;* von *Gerief*, *Berief*, Aushülfe, gefälliger Dienst; Bequemlichkeit, Gebrauch, Nutzen; *geriefen*, *beriefen*, gefällig, dienstfertig sein; versehen, versorgen; vgl. auch *riefe*, *rieve*, *riwe*, freigebig, verschwenderisch (s. Nr 565), reichlich, überflüssig; wie ags. ryfe, engl. rife, erfüllt, voll; häufig, herrschend (v. Seuchen), holl. rijff, rijve. Stürenb. 69. 199. Brem. Wb. II, 499. III, 508. Dähnert, 381. Richey, 213. Strodtm. 70. 188. 317. 372. Krüger, 54. 65. Schütze, III, 295. Mllr.-Weitz, 198. — *Rasphûs*, n., Raspelhaus, Spinnhaus, Zucht- u. Strafanstalt, wo Farbholz u. dgl. geraspelt, zu kleinen Stücken gerieben (gefeilt) wird. Dähnert, 374. Schütze, III, 277. Adelung.

565. *Nôsendrüppel*, *Nôsendröpel*, n., Tröpfchen an der Nase; Brem. Wb. I, 262. III, 220. Dähnert, 89. 321. — *Gribbelgrabbel*, wildes Greifen und Haschen, wie z. B. nach ausgeworfenem Gelde; Stürenb. 75. Vgl. *grips-grapsen*, Brem. Wb. II, 536; auch Z. II, 420, 22.

566. *verstievert*, *verstîfert*, versessen, erpicht; Z. IV, 358, 12. Stürenb. 316. Vgl. Brem. Wb. IV, 1032: *stîf-kopped*, *-koppig*, *-nacked*, *-sinnig*, starrköpfig, eigensinnig.

569. *Bôner*, *Bôner*, *Bônert*, m., kleiner Besen von Haidekraut oder steife Bürste zum

Bohnen (mit Wachs glätten; Grimm, Wb. II, 226; *bônen*, *bônern*), holl. boender. Stürenb. 21. Brem. Wb. I, 117. Richey, 19. Schütze, I, 131.

571. *darten*, auch *darteln*, *dartel*, *dartelig*, muthwillig, ausgelassen, munter; Z. III, 431, 228. IV, 359, 21. Stürenb. 30. Brem. Wb. I, 186. Dähnert, 73. Krüger, 51. — *Enterfahl*, n., einjähriges Füllen od. Rind; Z. III, 493. 495. Stürenb. 48. Brem. Wb. I, 309. Richey, 409. Strodtm. 48. 313. Schütze, I, 303.

574. *quâd*, schlecht; Z. II, 392, 22. In Koburg: *wie 'əs lôsá Gáld.*

575. *vör't Schûr*, vor dem Regen (-Schauer), Gewitter, Sturm; *Schûr*, m., ein schnell vorübergehender Regen, Hagel oder Schnee. Brem. Wb. IV, 717. Dähnert, 418. Richey, 247. Schütze, II, 86, 2. Schambach, 187. Stürenb. 239; *Schauer*, Weinhold, 81. Berndt, 116. Hennig, 227; oberdeutsch: der Hagel, Schm. III, 386. Schöpf, 39.

577. Er ist leicht beleidigt. *Tipp*, Punkt, *Tupf* (Z. II, 186, 12. III, 303. IV, 553, 3. V, 406, 2); Spitze eines Dinges: Gipfel, Fingerspitze (Z. V, 299), Fufszehe. Brem. Wb. V, 72 f. Stürenb. 283. Krüger, 69. Hennig, 276. Bernd, 315. Mllr.-Weitz, 245.

578. Vgl. Stürenb. 293.

580. Auch in Koburg: *Er gett* (brennt) *dorch wie á Holländer.* Adelung: „von einer Person, welche schnell flüchtig wird, besonders von Soldaten; vermuthlich wegen der schlechten Neigung und Geschicklichkeit dieser Nation zum Landkriege.“

584. *gûst*, nicht trächtig, unfruchtbar (v. Vieh); unbebaut, brach (v. Acker). Brem. Wb. II, 558. Dähnert, 164. Richey, 82. Stürenb. 78. Schambach, 70. Schütze, II, 55. Z. V, 146. *Gûstweide*, Weide für *gûst* Vieh. — Ueber den König Nebukadnezar s. Daniel, 4, 28 ff.

590. *Schragen*, m., Gestell mit vier schrägen Beinen, worauf der Backtrog, das Bierfafs etc. ruht. Z. IV, 283, 95. Stürenb. 234. Schamb. 185.

592. Er läuft dahin, wo er etwas auf bettelhafte Weise bekommen kann; er geht schmarotzen. Stürenb. 235 f. gibt *Schubberdibunk* u. erklärt es mit „Abschaben *(schubben)* der Knochen“ *(Bunk)*.

598. Er antwortet derb; er fällt grob aus. *Klumpe*, grober Schuh, Holzschuh; Z. V, 276, 10.

599. *Legge*, f.. Lage, besonders eine Lage Korn zum Dreschen. Stürenb. 133.

601. Er geräth in Vermögensabnahme, auch in Krankheit oder anderes Unglück. *Lêger-Wall* (v. *lêg*, niedrig, Z. IV, 277, 17. Schamb. 120 a, und *Wall*, Ufer, Küste, Stürenb. 322) bedeutet nach Stürenb. 132, Richey, 149, Dähnert, 264: das seichte Ufer, das Meer in der Nähe der Küste oder des Strandes, im Gegensatz zu *Upper-Wall*, das hohe Meer; nach dem Brem. Wb. III, 37: das Ufer, worauf der Wind steht.

603. Vgl. Z. V, 162. 138. — *Holske*, *Holsche*, m., Holzschuh; Brem. Wb. II, 652. Schamb. 84. Stürenb. 90.

604. *Mûltje*, auch *Mule*, *Müle*, lederner Pantoffel; holl. muil. Z. III, 30. Brem. Wb. III, 200. Krüger, 61. Stürenb. 153. — *spüttern*, spützen, spucken; Z. IV, 31. Schamb. 207. Stürenb. 256.

608. *Sûrpülle*, f., Essigflasche, Essigkrug, v. *Sûr*, Essig, u. *Pülle*, *Pulle* (lat. ampulla), f., thönerner Krug, Flasche, Arzneiglas. Z. IV, 337. 498. Schamb. 161. Stürenb. 184.

613. *Klûtje*, n., Dimin. v. *Klut*, *Klûten*, Mehlklofs; Z. IV, 357, 4. V, 152. Schamb. 105. Stürenb. 114.

614. Ueber den Tod von Ypern vgl. Z. V, 171, 170 u. das Journal von u. für Deutschl. 1786, 51. 1787, 95. 1788, 570.

617. *Mûre*, f., Stute, Mutterpferd; Z. III, 47, 13. 493. IV, 307. V, 396, IV, 3. Stürenb. 144. — *Fâl*, *Fôl*, n., Füllen; Z. III, 432, 257. 493 u. oben zu Nr. 571.

618. *Bolte*, m., 1) Bolzen; 2) starker Nagel zum Befestigen der Deichsel etc.; 3) wie oben: ein Stück Eisen, das glühend gemacht u. in das Plätt- oder Bügeleisen geschoben wird, Bügelstahl; Schamb. 29. Stürenb. 21. Grimm, Wb. II, 234.

620. *nüver*, nett u. hübsch, pfiffig oder klug aussehend, geistig strebsam; holl. nijver, niever. Stürenb. 162. Brem. Wb. III, 237: *niber*, fein, artig, niedlich. Schütze, III, 159. — *Tîn*, *Tîne*, *Tîntje*, *Tîneke*, *Tînken* (v. *Tunne*, *Tünne*, Tonne), kleines Fafs mit einem Deckel zur Aufbewahrung von Mehl, Fleisch, Butter u. dgl. Brem. Wb. V, 71. Richey, 308. Dähnert, 486. Krüger, 69. Schütze, IV, 261. Hennig, 275: hölzernes Gefäfs zum Waschen u. Abscheuern der Gefäfse.

621. *mîgen*, harnen, pissen; Z. V, 167, 132. 454. Schamb. 135. Stürenb. 150.

622. Stürenb. 33.

626. Bei Stürenb. 278: *He wêt nich van Têss off Mês*, er weifs weder von Matthäus, noch Bartholomäus; er ist ganz unwissend.

628. *achtern*, hinten; Z. IV, 144, 347. Schamb. 1. Kosegarten, I, 75 ff.

630. *Mutte*, *Mutt*, f., Mutterschwein; Z. III, 40, 6. 497. V, 170, 164. Stürenb. 155.

638. *Spîker*, m., *Spîke*, *Spik*, f., Nagel; holl. spijker, schwed. spik, engl. spike etc. Brem. Wb. IV, 949. Schamb. 204. Richey, 281. Dähnert, 447. Krüger, 67. Hennig, 258.

640. *dêen*, *dêgen*, auch *dîjen*, *dîgen*, gedeihen, wachsen; *Deg*, m., *Dîe*, das Gedeihen, Z. II, 225; goth. theihan, ahd. dîhan; mhd. dîhen (ptc. gedigen), altschs. thîhan, ags. thëôn, grch. *τεκεῖν*, *τίκτειν*. Brem. Wb. I, 203. Schamb. 41. 43. Stürenb. 31 u. a. m. Schm. I, 362.

Verbesserungen und Zusätze.

S. 265, Nr. 6, 8 lies *dan* für *den*.
„ — „ 8, 14 l. *gesèllschùft* oder *gesèllschoft*.
„ 268, Z. 6 v. o. füge man hinzu nach f., häufiger noch *larch* (*lorch*, *lerch*), pl. *larche* (*lorche*, *lerche*), m.
„ — „ 7 v. o. l. *lark*.
„ 269, „ 4 v. u. l. *brûcht*.
„ 270, „ 2 v. o. l. Z. IV.
„ 271, „ 17 v. o. l. *schönt* 499.
„ 272, „ 4 v. o. l. *séng*.
„ 301, „ 12 v. u. streiche wür.
„ 329, Anmerk. zu 286 lies: Z. V, 98, III, 11.
„ 367, Z. 4 v. o. l. *üklich éner*.
„ 442, „ 9 v. o. l. *gruen-mâd*.
„ 466, „ 13 v. o. l. Zusammensetzung.